

**Wir trauern um unser Mitglied
Friedrich Zenker**

“Laut dem ab Dienstag geltenden Erlass des Landes sind alle Veranstaltungen und Versammlungen untersagt. Verboten werden auch Zusammenkünfte etwa in Vereinen” (Braunschweiger Zeitung vom 17. März).

BERICHTE

**Wirtschafts Einmaleins am 25. Februar:
Richard Bretschneider GmbH
Wolfgang Jentsch/Stefan Nagel**



Die Assistentin der Geschäftsleitung, Felicitas Dobratz, und der frühere

Betriebsleiter, der bei Bretschneider auch schon seine Ausbildung absolviert hatte, Ralf Jarecki, führten uns gemeinsam durch den Betrieb. Helmut Streiff hat 11 Firmen gegründet, von denen 7 noch heute Bestand haben. Die Firmengrundlage sind zahlreiche Immobilien, die einen sicheren Kapitalstock bilden. Sie werden von der Streiff-Holding, der Streiff-Estate und der Streiff-Invest verwaltet. 230 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten sorgen für einen Umsatz von 20 Millionen Euro im Jahr. Der Bretschneider Faltschachteln Copacking-Betrieb stellt Faltschachteln her. Streiff & Helmholt am Hafen produziert aus Wellpappe Feinkartonaugen. Ein Werk produziert PK-Components. 150 Millionen Faltschachteln werden per anno gebaut.

Es werden Faltschachteln für attraktive Geschenksets hergestellt und auch formstabile Verpackungen. Neben dem Non-Food-Bereich werden auch lebensmittelgerechte Verpackungen hergestellt und teilweise auch befüllt, in denen kein Altpapier enthalten sein darf. So dürfen im Werk in Vienenburg Konfekt und Süßwaren lebensmittelgerecht verpackt werden. Das Firmengebäude konnte von den Loose-Käsewerken übernommen werden. Für POS-Lösungen werden Thekenaufsteller, Bodenaufsteller, Plakate und klassische Türchenkalender gefertigt. Das große neue Entwicklungs- und Designcenter, in welchem wir uns befanden, wurde erst 2019 fertig. In der Produktentwicklung sind 9 Arbeitsplätze besetzt. Es mussten besondere Lichtenanlagen eingesetzt

werden, damit die Kunden auch die wirklichen Farben der Muster erkennen können. Auf eine herkömmliche Klimaanlage hat man verzichtet, weil ständig frische Luft in die Produktionshallen geblasen und gebrauchte Luft abgesaugt wird. Den geschnittenen Karton kann die Bogenoffset-Maschinendruckmaschine im Format 740 x 1060 mm mit 18.000 St./Stunde bedrucken. Danach werden die Schachteln gestanzt und kommen anschließend in die Klebmaschine. Während des Druckens wird der Farbauftrag ständig geprüft, um bei Veränderungen sofort eingreifen zu können. Die Leime zum Kleben kommen von Henkel, aus Dänemark und auch aus England.

Der Roteg-Linear-Abpackroboter füllt und verklebt die gefüllten Schachteln. Die automatisch gefüllten Paletten werden weitertransportiert zum Cellophanieren. Schließlich bedienen zwei firmeneigene LKWs den Nahverkehr zum Kunden. Alle anderen Transportwege werden von Speditionen übernommen. Alle Kartonaugen werden aus Bogenware hergestellt. Es gibt kein Papier oder Pappe von der Rolle. Das Layout für das Bedrucken kommt von Agenturen, die sich darauf spezialisiert haben. Ein Lieferant ist z.B. eine Papierfabrik in Sarstedt. Sie hat einen sehr hohen Stromverbrauch, nämlich so viel wie die ganze Stadt Hildesheim verbraucht!

Arbeitskräfte zu finden wird für die Betriebe immer schwieriger. Das gilt insbesondere für den saisonalen Arbeitskräftebedarf z.B. für die Weihnachtskalenderherstellung. Der früher ausgebildete Verpackungsmitteltechniker heißt heute Verpackungstechnologe. Uns wurde ein Einblick in eine hochmoderne, mit neuester Technik ausgestattete Firma gewährt. Viele der motivierten MitarbeiterInnen haben gerne unsere weitergehenden Fragen beantwortet.

✱

**Jahreshauptversammlung am 26. Februar
Stefan Nagel**



Begrüßung: Der 1. Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Versammlung. Feststellung der Beschlussfähigkeit: Die

Beschlussfähigkeit wurde bei 41 anwesenden Vereinsmitgliedern festge-

stellt. Bericht des Vorstandes: Am 31.12.19 hatte der Verein 201 und ein Jahr vorher 202 Mitglieder. Herausragendes Ereignis sei 2019 die schöne Hollandreise gewesen. Unser Mitglied Prof. Dr. Gerhard Schildt plant einen neuen Kurs über Geschichte. Der erste Termin ist am Mi., 15. April, um 15:00 Uhr in der Begegnungsstätte Ottenroder Straße 11 d. Bericht der Schatzmeisterin: H. Steinmann erläuterte den an alle verteilten Jahresbericht, der auch auf die Leinwand projiziert wurde. Aussprache über diese beiden Berichte. Bericht der Kassenprüferin: Susanne Hörmann bestätigte die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung. Die Entlastung des Vorstandes wurde auf Antrag von Eva-Maria Dennhardt einstimmig bestätigt. Wahl eines Wahlleiters: Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Ulrike Voigt einstimmig gewählt. Sie stellt mit 41 anwesenden Mitgliedern die Wahlberechtigung der Versammlung fest. Wahl des 1. Vorsitzenden: Stefan Nagel wird einstimmig gewählt. Wahl einer Schatzmeisterin: Heide Steinmann wird einstimmig gewählt. Wahl einer Schriftführerin: Birgit Sonnek wird einstimmig gewählt. Wahl eines Kassenprüfers: Hildegard Woelk wird einstimmig gewählt.

Berichte der Veranstaltungsleiter: Dr. H. Blöbbaum, E.-M. Dennhardt, R. Haake. E. Hilderts berichtete auch für die Veranstaltungen des verhinderten W. Jentsch. Es folgten S. Nagel und Prof. Dr. G. Schildt mit den geplanten Veranstaltungen über Geschichte und H. Steinmann mit ihren Veranstaltungen 2019 und der nochmaligen Ankündigung der diesjährigen Krakaureise. Anträge: Anträge wurden nicht gestellt. Verschiedenes: Hierzu erfolgten keine Wortmeldungen.



Philosophie: Geist und Natur am 26. Februar
Sokrates – Politisch-kulturelles Umfeld
 Dr. Helmut Blöbbaum

Nie waren die Griechen geeinter und stolzer als nach dem Sieg über die Perser. Das Zentrum der Macht war die Stadt Athen. Perikles wurde 461 v.u.Z. zum Führer einer direkten Demokratie gewählt. Er stand ab 443 v.u.Z. im Zenit seiner politischen Laufbahn und wurde ohne Unterbrechung 15 Jahre in Folge zum Strategen gewählt. Thukydides bezeichnete ihn als „ersten Mann in Athen“ (πρῶτος ἀνὴρ), „gleich mächtig im Reden wie im Handeln“. Seine Führungsrolle konnte aber nur gegründet sein auf das Vertrauen der Volksversammlung, der männlichen Vollbürger, denn ohne Zustimmung der Ekklesia war auch Perikles nicht befugt, für die Polis zu handeln.

Andererseits gab es in Athen eine heftige Gegenströ-

mung, die Perikles sehr zu schaffen machte. Der freisinnige Geist passte den Traditionalisten nicht. Es gab eine Reihe von Prozes-



sen gegen Persönlichkeiten in Perikles' engerem Umfeld, verschiedene Vertreter eines neuen philosophischen und gesellschaftlichen Denkens, die wegen Asebie (Gottlosigkeit) angeklagt wurden. Das Vertrauen in die Naturphilosophie war erschüttert. Anaxagoras hatte zwar als den Urgrund der natürlichen Bewegung den νόος (die Vernunft) ausgemacht, er konnte ihn aber nicht mit dem Geschehen in der Polis in Zusammenhang bringen. Mit Protagoras und den Sophisten war das Denken zwar in den Mittelpunkt geraten, der Mensch wurde als das Maß aller Dinge bestimmt, aber es fehlte am allgemein verbindlichen Wissen. Das Sein war Eins und ungeworden, Parmenides steht dem πάντα ρεῖ des Heraklit, alles sei im Fluss, ungelöst gegenüber. Die Stufe des streng Wissenschaftlichen, des Apodiktischen, war noch nicht erreicht. Dass die Tradition und damit das unmittelbare Vertrauen in die Welt der Götter immer mehr in Zweifel gezogen wurden, lässt sich auch an den Tragödien von Aischylos, Sophokles und Euripides ablesen.

Die große Leistung der athenischen Dramatiker bestand darin, dass sie ausgehend von den Chorvorträgen das Drama entstehen ließen. Thespis (2te Hälfte des 6. Jhdts.) war der erste, der dem Chor einen Schauspieler entgegenstellte. Damit war die Möglichkeit zu einem Dialog geschaffen. Von Aischylos wurde der zweite, von Sophokles der dritte Schauspieler eingeführt. Aischylos gelingt es, die Verkettung von Ate (Verblendung) und Dike (Sühne) über ganze Generationen darzustellen. Dem Geist der heiteren Schönheit hat Sophokles (496-406) den würdigsten Ausdruck verliehen. Hier treten Menschenschicksale in ihrer tragischen Schönheit und ihrer Verquickung mit dem staatlichen, göttlichen und schicksalhaften Geschehen in den Vordergrund. Der Einzelne ist zwar dem Gefüge der unterschiedlichen Mächte ausgeliefert, aber der Entschluss des Einzelnen spielt bei Sophokles schon eine Rolle. Das göttliche und das staatliche Reglement treten in unmittelbare Beziehung zueinander.

Die Dramen des Euripides unterscheiden sich kaum von den heutigen Theaterstücken. Der Mensch und seine Leidenschaften, das Fremde, das Ungeheure stehen hier im Mittelpunkt. In seinem Stück *Medea*, in dem die Rache einer leidenschaftlich liebenden Frau im Mittelpunkt steht, wird das Tragische zur höchsten Vollendung gebracht. Die Tragödie verliert hier ihre kultische Bedeutung. Dafür treten die psychologischen

Motive der Figuren in den Vordergrund. Euripides handelt sich damit – ebenso wie Sokrates - den Vorwurf der Asebie (Gottlosigkeit) ein.



Treffen am 5.3. mit Film von unserer Hollandreise Eva Hilderts

Unser Nachbarland Holland liegt für uns Deutsche relativ nahe. Dieses war für eine Reisegruppe des Kolleg 88 Grund genug, vom 20.06. bis 29.06.19 diesem interessanten Land einen Besuch abzustatten.



Jede Reise ist ein Erlebnis, das bleibende Erinnerungen hinterlässt. Dieser Meinung war auch Horst Hilderts, der die gesamten Eindrücke im Film festgehalten hat, um diese Impressionen an die Reiseteilnehmer und interessierte Gäste weiterzugeben.

Dieses Treffen fand nun am 05.06.20 statt. Mit Vergnügen schauten sich die zahlreichen Besucher bei Kaffee und Kuchen den Film von Horst Hilderts an und ließen nochmal die schönen Tage Revue passieren. Zahlreiche Erinnerungen wurden ausgetauscht. *Weißt Du noch ...?* Ja, es war eine spannende Reise und ein ebenso interessanter Vormittag.

Nun steht wieder eine neue Reise an. Das Kolleg plant vom 21.06. bis 28.06.20 eine Fahrt nach Krakau. Eine Stadt, die zu den geschichtsträchtigen Städten Europas zählt. Seit Jahrhunderten Kulturmetropole mit einer bestens erhaltenen Altstadt. Wir dürfen uns freuen und offen bleiben für Neues.



Kulturfrühstück am 10. März: Mozart – oder das Ende der schönen Kunst. Vortrag mit Musikbeispielen von Heinz-Werner Lehmann

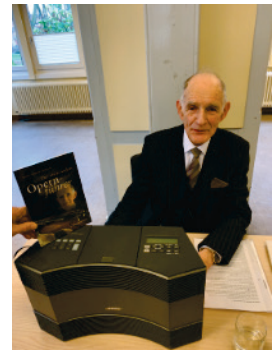
Stefan Nagel

Bei Rameaus Musik konnte man sich unterhalten. Das ging bei Mozarts Musik nicht. Er wollte nicht ein Titan werden, seine Musik sprüht immer. Er kam als kleines Rokokopüppchen in die Welt und fuhr schon als Siebenjähriger mit dem Vater durch Deutschland, auch nach Paris, London und in die Niederlande. Der Autographie war er nicht mächtig, aber schon mit sechs Jahren ein bewunderter Klavier- und Violinsolist. Zwischen 1770 und 1772 war er dreimal in Italien. Er nahm die wichtigen stilistischen Strömungen der zeitgenössischen Opernmusik Ende des 18. Jahrhunderts auf. Der Vater hatte im Orchester musiziert und komponiert. Für ihn musste Mozart oft einspringen. Er verzichtete als Erster auf Perücken auf der Bühne. Da er die Menschen nicht durchschauen konnte, wurde er oft ein Opfer von Intrigen. Er wusste indes immer, wie weit er gehen durfte

und fand seinen Ausgleich in der Musik.

Mozart lebte in einer Zeit des Aufbruchs. Die französische Revolution stand bevor. Sowohl im Heiteren wie im Tragischen pflegte er immer seine Leichtigkeit. Seine Frau Konstanze verewigte er in der Entführung aus dem Serail. Mit 14 Jahren wurde Mozart in Mailand zum Musikdirektor h.c. ernannt. Schöne Kunst kommt vom Schauen. Mozart hat die Musik in kaum erreichbare Höhen gebracht. Er musiziert über das Wort hinaus, geht auch noch auf das Drahtseil des Rokoko. Aus der Barockzeit sind die Koloraturarien geblieben. Alles was die Buffooper war, hat er hinter sich gelassen. Das Spielerische ist selbst in seiner Militärmusik zu finden.

Der con geniale Text des Lorenzo da Ponte zur Hochzeit des Figaro spielt im 18. Jahrhundert, in dem man in der Liebe zwischen Empfindung und Galanterie unterschied. Die hohen Kreise gaben vor, gute Ehemänner zu sein und etwas zu empfinden für den Ehepartner, aber gleichzeitig schreckte z.B. der Graf im Figaro trotz seiner Gefühle für seine Frau nicht davor zurück, ständig galante Abenteuer zu suchen. Das Stück hatte in Paris bei Hofe für großes Aufsehen gesorgt, weil hier Menschen aus dem untersten Stand die „Absichten“ der höheren Stände bloßstellten. Das Bühnenstück wurde in Österreich von den Habsburgern sogar streng verboten.



Was fasziniert meinen genialen Mozart im Alter von 28 Jahren an diesem Stoff? War es tatsächlich die Frage, dass auch der untere Stand zu einem Happy-End kommen konnte? Nein, es war die prickelnde Erotik dieser verwickelten Verwandlungskomödie, die er mit seinem Librettisten Lorenzo da Ponte zu der herrlichsten musikalischen Komödie umwandelte, die wohl je geschrieben wurde. Mit Don Giovanni bereitet Mozart die Deutsche Oper vor. Selbst das Frivole wird hier heiter gebracht. Kurz vor seinem frühen Tode mit 35 Jahren 1791 schrieb Mozart noch die Zauberflöte. In der daraus stammenden Bildnisarie sind vier verschiedene Melodien enthalten. Welch ein temperamentvoller Ausflug in das Schönste, was Menschen sich geben können: MUSIK!

VORSCHAU

Unsere Jahresreise vom 21. bis 29. Juni 2020
8 Tage Krakau (Polen)

Heide Steinmann

Leider ist die Reise etwas teurer geworden, dafür über-

nachten wir im 4*Hotel Novotel in Krakau Centrum. Für viele Polen ist die Königsstadt Krakau die schönste Stadt des Landes und die wichtigste Kulturmetropole. Wir besuchen das Wawelschloss oberhalb der Weichsel und lernen die historische Altstadt kennen. Wir reisen in die Hohe Tatra mit Zakopane, besuchen ein Salzbergwerk (UNESCO-Weltkulturerbe) in Wieliczka und unternehmen eine Floßfahrt auf dem Dunajec.

Unser 4*Hotel befindet sich in der Nähe der Weichsel-Boulevards im Herzen von Krakau. Der Weg zur Altstadt ist nicht weit. Es erwarten uns geräumige Zimmer (die meisten mit Blick auf die Weichsel), ein renoviertes Restaurant, außerdem sorgen eine Bar und ein Erholungszentrum für einen angenehmen Aufenthalt. Die Altstadt Krakau kann man zu Fuß erkunden. Von den Weichselboulevards aus kann man das Schloss Wawel, den Hauptplatz oder das jüdische Viertel Kazimierz zu Fuß erreichen.

VERANSTALTUNGEN

“Laut dem ab Dienstag geltenden Erlass des Landes sind alle Veranstaltungen und Versammlungen untersagt. Verboten werden auch Zusammenkünfte etwa in Vereinen” (Braunschweiger Zeitung vom 17. März).

VORSCHAU

Mi, 20. Mai 10:30 Uhr im Stadtpark: MATERIE UND GEIST, 7. Evolution. Podiumsdiskussion mit Dr. Helmut Blöbbaum und Prof. Jochen Hinz. Evolution auf allen Ebenen: Kosmologie, Biologie, Philosophie, Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft. Am Begriff der Evolution zeigt sich eine holografische Ausrichtung der Welt. Auf jeder Ebene wirken die gleichen Prinzipien. Sie bewirken eine kontinuierliche Zunahme an Komplexität (vom Wasserstoffatom zum menschlichen Gehirn und seinen Fähigkeiten). Von der Materie zum Geist. Was steht am Ende der Entwicklung?

Di, 26. Mai 11:00 Uhr Wirtschafts-Einmaleins. Besuch bei der Firma Wandt Spedition Transportberatung GmbH, Braunschweig, Hansestraße. 47, Informationen, Hintergrund und Management eines Logistigunternehmens. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bei Wolfgang Jantsch, Tel. Tel.: 0531 872577.

21. Juni bis 29. Juni Unsere **Jahresreise nach Krakau.** Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241 (Näheres s. Vorschau).

Redaktion: B. Sonnek. Fotos: H. Hilderts, G. Sonnek, Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

- **wöchentlich** -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Stadtmitte

Di Mi Do

Stadtmitte

Di Mi Do

BS Süd-West

Di 9:30 Uhr

Weststadt

Di 10:00 Uhr

Siegfriedviertel

Di 17:00 Uhr

Ölper

Mi 9:30 Uhr

Wohnpark am Wall

2.+4. Mo 10:15 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

Louise-Schröder Haus

jeden 1.+3. Di 15:00 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

1.+3. Mo 9:30 Uhr

Hohetorwall 10

1.+3. Mo 15:00 Uhr

Böselagerstraße 20

2.+4. Freitag 10:00 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

2. Di 10:30 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

4. Mi 10:30 Uhr

Firmenbesichtigungen

4. Di bzw. nach Ankündig.

Stadtpark-Tagesstätte

2. Mi 15:00 Uhr

Stadterkundungen

nach Ankündigung

1 x im Quartal

nach Ankündigung

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntäglich** -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

KREIS FÜR LEBENSFRAGEN

Reiner Haake

FREIES MALEN

Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPHIE: GEIST und NATUR

Dr. Helmut Blöbbaum

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR und REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlusstexte-geist-und-gehirn.de)

INTERNET

Gerd SONNEK. Tel. 05304 – 3273
Email gerd.sonnek@gmx.de

TECHNIK

Reiner HAAKE Tel. 0177 2 50 77 00
Email r.haake@o2online.de

BANKKONTO

IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138